

„Bayerns beste Gipfelstürmer weil Inklusion Spaß macht!“

Innovatives Münchner Kletterprojekt sucht noch Sponsoren.

Gipfelstürmer Jonas, ein 15-jähriger Schüler mit Down Syndrom, war schon oft in der Kletterhalle „Heavens Gate“. Trotzdem ist seine Aufregung immer noch groß. Am Eingang klopft er zur Begrüßung erstmal jedem, der ihm begegnet, auf die Schulter. Rituale müssen sein. Beim Klettern gehört Jonas zu den Mutigeren. Wenn er vorausklettert, zieht er die zaghafteren Mitschüler mit. „Heute will ich bis ganz oben. 1000 Meter!“ verkündet er stolz.

„Bayerns beste Gipfelstürmer“ heißt ein inklusives Kletterprojekt, das im Herbst 2014 in der Kletterhalle „Heavens Gate“ am Münchner Ostbahnhof angelaufen ist. 60 benachteiligte Münchner Kinder und Jugendliche kommen seitdem mit großer Begeisterung einmal pro Woche zum betreuten Klettern an den Ostbahnhof. Es gibt **Klettergruppen für Behinderte, chronisch Kranke, sozial Benachteiligte sowie minderjährige Flüchtlinge**. Die Teilnehmer klettern gemeinsam mit gleichaltrigen Vereinsmitgliedern und ganz nebenbei lernen sie, innere Widerstände zu überwinden, Aufgaben zu meistern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Das innovative, zunächst auf drei Jahre angelegte und von der Aktion Mensch e.V. unterstützte Projekt wurde vom Betreiberverein der Kletterhalle, IG Klettern München & Südbayern e.V., initiiert. Etwa 70 % der Kosten sind durch die bisherigen Sponsoren und Spenden gedeckt, für weitere **30 %** werden noch Unterstützer gesucht. Bei der **Finanzierungslücke** handelt es sich im Wesentlichen um Honorarkosten für freie Klettertrainer sowie **Sachkosten** für Ausstattung, Dokumentation und PR-Aktionen.

Erlebnispädagogin Ulrike Dietrich, die ebenso findungsreiche wie unermüdliche Leiterin des Projekts, formuliert die Idee, die sie antreibt, folgendermaßen: „Unser Ziel ist es, den Zugang zum Klettersport für alle Münchner Kinder und Jugendliche barrierefrei zu ermöglichen und damit einen aktiven Beitrag zur Überwindung gesellschaftlicher Hürden und Barrieren im Kopf zu leisten.“

Das Einzigartige und Wichtigste bei dem Projekt sei das „Miteinander“, so Dietrich weiter. Die Teilnehmer klettern in gemischten Gruppen mit gleichaltrigen Vereinsmitgliedern, die als sogenannte „Scouts“ das Bindeglied zwischen den neuen Klettergruppen und der bestehenden Hallengemeinschaft bilden. Auch für die Scouts bietet das Projekt eine neue, bereichernde Erfahrung: Sie geben ihr Können weiter an ihre benachteiligten Altersgenossen und erleben deren Freude und Erfolg aus unmittelbarer Nähe.



Neben einer Gruppe mit geistig behinderten Neuntklässlern gibt es auch eine Gruppe von Hauptschülern mit Lernproblemen. Projektleiterin Ulrike Dietrich hat die beiden Gruppen bewusst mit einer kleinen Überlappungszeit gelegt. In einem früheren Projekt habe sie sehr gute Erfahrungen gemacht mit der Mischung von behinderten und schwierigen Jugendlichen. Letztere hatten sich nach einer Kletterfreizeit mit behinderten Altersgenossen schulisch alle wieder gefangen und zum großen Erstaunen ihrer Lehrer alles daran gesetzt, den „Quali“ doch noch zu schaffen – und das mit Erfolg. „Schulische Leistungen hängen eben viel mehr vom persönlichen Selbstbewusstsein ab als vom angelernten Wissen“, so Dietrich. Um Kindern das oft über Jahre verloren gegangene Selbstvertrauen zurückzugeben, eigne sich das Klettern ganz besonders. Es brauche keine lange Vorlaufzeit, die Ausrüstung sei minimal, Erfolg stelle sich meist schon in der ersten Stunde ein und beim Klettern komme man nicht nur hoch hinaus, es habe auch viel mit Vertrauen, Gemeinsamkeit, Mut und Überwinden von Grenzen zu tun.

Der Erlebnispädagogin Ulrike Dietrich, die seit ihrer frühesten Jugend selbst klettert und neben drei gesunden Kindern auch eine geistig behinderte Tochter groß gezogen hat, kann man nur wünschen, dass sich genügend Sponsoren und Spender finden, die das Projekt unterstützen und hoffentlich noch lange am Leben erhalten. Um mangelnde Nachfrage muss sich die Projektleiterin keine Sorgen machen, denn die Wartelisten sind lang. Mitmachen wollen viele bei diesem innovativen Kletterprojekt, getreu dem Motto von Bayerns Besten Gipfelstürmern: „weil Inklusion Spaß macht!“

Wer sich anstecken lassen will vom Geist der Gipfelstürmer, der ist herzlich eingeladen, sich einzubringen in diesem einzigartigen Münchner Projekt. **Unterstützer, Sponsoren, Helfer, werden dringend gesucht.** Ulrike Dietrich freut sich auf jeden Anruf und jeden Beitrag. Einen kleinen Einblick in das Projekt gewährt das folgende Kurzvideo:

www.bayerns-beste-gipfelstuermer.de/teilnehmen/behinderung.

Kontakt:

Ulrike Dietrich, Projektleitung

IG Klettern München und Südbayern e.V.

E. gipfelstuermer@kletternmachtspass.de

T. 0178 5678 572